

selben Tage Besuche des dänischen und brandenburgischen Gesandten beim Kurfürsten. Am 1. November besuchten die Kurfürsten von Mainz und Trier Johann Georg. Bei diesem war Bankett zu Ehren des Kurfürsten von Trier. Dabei bemerkt der Berichterstatter, daß letzterer „sich sehr fröhlich und vertraulich erwiesen und auch ziemlich getrunken habe.“ Am 2. November speisten einige östreichische Cavaliere mit ihren Frauen beim Kurfürsten. Am 3. November besuchte der Sohn des Kaisers den Kurprinzen. Am 4. November Freitags ritt der Kurprinz früh in Prag spazieren, während sein Vater Dr. Weller predigen ließ. Mittags speiste der Kurprinz beim Herzoge Julius. Nachmittags erhielt der Kurfürst einen feierlichen Besuch vom Kaiser, den der Kurfürst und Kurprinz unten am Wagen erwarteten. Abends war beim Kurfürsten Bankett zu Ehren des Markgrafen von Baden. Am 5. Nov. besuchte der spanische Gesandte den Kurfürsten Johann Georg. An diesem Tage kam der Kurfürst von Brandenburg nach Prag und wurde vom Kaiser und seinem Sohne mit denselben Feierlichkeiten eingeholt, wie früher der Kurfürst von Sachsen. Friedrich Wilhelm hatte sich allerdings früher beim Kaiser entschuldigt: er wollte nicht nach Prag kommen. Der Kaiser hatte diese Entschuldigung annehmen müssen, aber dabei auf das verbindlichste aussprechen lassen, wie viel ihm am Besuche des Kurfürsten gelegen gewesen wäre. Da hatte sich Friedrich Wilhelm doch noch zur Reise entschlossen und seinem selbstständigen Charakter gemäß den 19. October in anderem Stile, als in dergleichen Schreiben Sitte war, geschrieben und seine Befriedigung darüber ausgedrückt, daß der Kaiser seine Entschuldigung so wohl aufgenommen habe; „da aber der Kaiser auch jetzt wieder kund gegeben, daß er des Kurfürsten Reise nach Prag mit besonderem Contentement aufnehmen werde, so hielt er es für seine Schuldigkeit, mit Beseitigung aller Hindernisse dahin zu sehn, wie er mit und neben Beförderung des heiligen Reiches allgemeiner Wohlfart Se. Kaiserl. Maj. gnädigstem Begehren